

Anton Volkmar Fiedler, 1837, jetzt Archidiaf. in Plauen und Ephorieverwefer. 52.) Jul. Leonhard Heubner, 1839, jetzt Past. in Mylau. 53.) Hermann Friedrich Steinhäuser, seit September 1843 im Amte, vorher Lehrer an der allgemeinen Bürgerschule in Plauen, geb. 1815 in Plauen. Der häufige Wechsel erklärt sich aus der geringeren Besoldung der Stelle.

Von den Schulmeistern in Jöfniß können nur folgende namhaft gemacht werden: Paul Haßler, 1612, † 1625. George Weiß, 1653—1662. Valentin Bernhard Friß, 1662, † 1709. Gottfried Hadelich, des Vorigen Schwiegerohn, und eine Zeit lang Substitut, 1702, † 1741, George Friedr. Haß, 1742—1775. Carl Gottlob Schneider, 1775—1789. Abraham Seidel, 1789—1824, in

welchem Jahre er emeritirt wurde, † 1833. Der gegenwärtige Lehrer, Herr Johann Gottlieb Schneider, ist seit 1824 im Amte. Er ist im J. 1798 in Kauschwitz geboren. Die Stelle ist fixirt und trägt 184 Thlr. Der Parochialbezirk ist zugleich der Schulbezirk. Die Zahl der die Schule besuchenden Kinder beläuft sich auf 75. Die Collatur über die Schule hat ebenfalls der jedesmalige Pastor in Plauen.

Plauen, im Mai 1844.

Hermann Friedrich Steinhäuser,
1ster Landdiaf. in Plauen u. Pastor in Jöfniß.

Parochie Landwüst.

(Ephorie Markneukirchen.)

Das Dorf Landwüst, welches in das Ober- und Unterdorf eingetheilt wird, liegt 1 St. von Markneukirchen und 1 St. von Brambach entfernt, an der ehemaligen Eggerschen Straße, von der Mitte eines kegelförmigen Berges herab nach seinem Abhange, nach Abend zu. Seine Benennung hat es wahrscheinlich von wüst und Land.

Ein Rittergut ist nicht im Orte. Urkundliche Nachrichten über die Gründung dieses Dorfes sind nicht vorhanden, aus größeren Gütern aber sind die Kleineren entstanden.

Liegend in dem Amtsbezirke Voigtsberg, gehört es theils unter das Königl. Sächs. Justiz-Amt zu Voigtsberg, theils unter die Herrl. Adler'schen Gerichte zu Mühlhausen und Herrl. Pöngel'schen Gerichte zu Elster.

Die Hauptbeschäftigung der Ortsbewohner ist Ackerbau, jedoch machte seit Jahren ein hiesiges Kauf- und Handelshaus ansehnliche Geschäfte, und auch ein anderer begüterter Einwohner Adler hat Concession.

Die Kirche ist sehr alt, das Jahr ihrer Erbauung kann nicht angegeben werden, in frühern Zeiten hatte sie einen runden spitzigen Thurm, sie bildet ein länglichtes Viereck mit runden Bogenfenstern, und ist seit 1747 mit einem gut angebauten Thurme versehen.

Die Namen der bei der Kirche zu Landwüst angestellt gewesenen Pfarrherren sind, so weit solche bekannt, folgende: 1.) Christoph Hayn. 2.) Wolfgang Büttner. 3.) Paul Zümmler. 4.) Nikolaus Böffel. 5.) M. Johann Caspar Engelschall. 6.) M. Gottfried Triller. 7.) M. Johann Posner. 8.) M. Johann Friedrich Hartenstein. 9.) M. Johann Christian Dittrich, bis 1808, und 10.) M. Johann Friedrich Weise, welcher die ehemalige Filia Erlbach noch einige Jahre mit zu versehen, das Glück hatte. Endesunterzeichneter, gebürtig aus Nachern bei Leipzig, fungirt seit 1823.

Unter den Notabilitäten dieser früheren Prediger möchten, außer Hayn und Engelschall (vide Erlbach) noch zu bemerken sein: M. Gottfried Triller, wie folgende, Osiandri Bibelwerk vorangehende Zuschrift, welches der hiesigen Kirche verehrt wurde, zeigt:

„Nachdem anno 1683 Sonntags Cantate, so damals war der 16 Maj, ein evangelischer Prediger aus Schlessen von Evangelischer Obrigkeit inauditus, indefensus, inconvictus, seines bis in die — zwanziger Jahr geführten Pfarr- und Seniorat-Amtes unschuldiger Weise entsetzt und mit Weib und fünf unerzogenen Kindern in das bittere Exilium verstoßen worden, in diesem Ort Landwüst eine Predigt vom Hingange Christi ex Joh. Cap. XV, welche der damalige Pfarrer Tit. Herr M. Gottfried Triller, nunmehr selig, gethan, andächtig angehört und nicht wenig in seinem Glende aufgerichtet und getröstet worden, hat er diese Gelübde gethan: So Gott mit ihm auf der Reise in den Eggerschen Sauerbrunnen in Gnaden seyn, die Sauerbrunn-Cur segnen, die Seinen in Schlessen und anderwärts gesund erhalten, auch durch den Schuß der heiligen Engel begleitet zu den Seinen in Schlessen wiederum gelangen zu lassen und endlich aus seinem Exilio väterlich erlösen und wiederum zu einem Kirchendienste in Seine Kirche berufen würde, so wolle er zur Bezeugung seines dankbaren Gemüths ein Gewisses in die Kirche zu Landwüst vermachen. Weil denn dieses Alles der höchste Gott an ihm und den Seinen nach Wunsch erfüllet, sonderlich aber ihm anno 1684 den

2. September zu einer ansehnlichen und fürnehmen Diaco-nat-Stelle in seiner Geburts-Stadt in Schlessen ordentlicher Weise berufen, überdies auch seinen ältesten Sohn auf einer fernen Reise gar väterlich begleitet und aus vieler Gefahr gnädig errettet, auf der berühmten Universität Leipzig wieder fröhlich lassen gelangen. Als hat er dem Höchsten aus demüthig schuldigem Gemüthe Seine Gelübde zu bezahlen und öffentlich demüthigst zu bezeigen, daß er aller der Barmherzigkeit und Treue, die ihm und den Seinen göttliche Majestät erzeiget, viel zu geringe, dieses heilige Buch der Kirchen zu Landwüst, durch gedachten seinen Sohn einhändigen zu lassen, mit andächtigsten Seufzern, daß viel Seelen aus solchem zur Seligkeit möchten unterrichtet und dem höchsten Gott zugeführt werden, auch über die sämtlichen Einwohner des Kirchspiels Landwüst aller Segen, so in diesem Buche aufgezeichnet, reichlich ausgegossen, hingegen alles Unheil, so in selbigen gedräuet, väterlich abgewendet werde, Ihnen nicht allein das angegangene, sondern auch viel folgende Jahre glücklich erscheinen und das reine Wort Gottes sammt dem rechten Gebrauch der Hochwürdigen Sacramente bei Ihnen bis dem jüngsten Tag erhalten werden mögen, welches Gott aus Gnaden thun wolle um Jesu Christi Amen.

Leipzig, den 1. Januar A. 1687.

Nota. M. Caspar Rimpfch.“

Das Innere der Kirche ist geräumig genug und auch lichtvoll, die Bilder sind von Kirchenvorstehern in frühern Zeiten um ein Billiges nach Böhmen verkauft worden, Altar und Kanzel sind neuer und von Holz, die Orgel von Trampeli zu Adorf ist zart von Ton, und schön ist das aus 3 Glocken bestehende Geläute.

Die mittlere Glocke hat folgende Aufschrift:

Johann Christoph Fischer von Zeitz.

Campana: Haec Transfusa

Sub Regimine

Serenissimi ac Potentissimi Princ.

Friederici Augusti

Regis Poloniae ac Electoris Saxoniae.

M. Georg Christoph Meyer, Sup.
Christian Gottlieb Uswald, Praes. Praet. Mont.
M. Johann Posner, Pastor Emeritus.
M. Johann Friedrich Hartenstein, P. substitutus.
Johann Behr, Ludim.
Nicol Adler, senior } Curatores Aerarii Ecclesiae.
Nicol Adler, Medius }
Nicol Adler, jun.
Adam Dölling, Jud. in F.

Gottes Wort und Luthers Lehr, vergehet nun und nimmermehr.

Auf der sich durch ihren Klang besonders auszeichnenden kleineren Glocke, ist folgende Umschrift zu lesen:

Hans Adler, Nicol Adler, Feit Ibel, Christof Meinhel, durch das Feiertag pin 1 o 603 o zu Landwis pin ich gegossen. Also hat Gott die Welt geliebt, dass er s. e. S. g.

Sie wurde zu Landwüst, der Sage nach, weil sie von Silber sein sollte, umgegossen.